

Gloria



Sei herzlich begrüßt zur 3. Jesuszeit in der Kirche.
Hast du schon einen Lieblingsplatz gefunden?

Dann setz dich erst einmal hin und komm an, komm zur Ruhe. Im Kreuzzeichen hast du dich mit Gott und mit den Menschen verbunden und in der Kniebeuge Gott in seinem Haus begrüßt.

Dann sprich das folgende Gebet:



Guter Gott, hier bin ich bei dir. Ich komme zur Ruhe und werde still. Ich will dir mein Herz öffnen. Sprich du zu mir, wie du zu Samuel gesprochen hast. Lass mich heute entdecken, wie wertvoll dein Wort für uns Menschen ist. Du bist mir in deinem Wort ganz nah. Dafür danke ich dir. Amen.



Gott, so haben wir bei der letzten Jesuszeit in der Kirche erfahren, liebt uns und vergibt uns unsere Schuld, wenn wir ihn ehrlich darum bitten. Ist es da nicht selbstverständlich, ihn für seine große Liebe zu loben und zu preisen?

Wo kannst du Gottes Liebe in deinem Leben spüren?

Wofür kannst du ihm danken? Schreib auf!

.....
.....
.....
.....
.....



Im Gottesdienst loben und preisen wir Gott im **Gloria**. Den Gloria-Text findest du im kleinen Messbuch auf der Seite 12.

Wenn wir ein kleines bisschen in die Zukunft schauen, sehen wir schon Weihnachten. Sicher freust du dich auch schon sehr darauf. Jesus ist an Weihnachten geboren. Das war eine große Freude für die Menschen, die es erlebt und erkannt haben. Diese Freude ist noch immer in der Welt, deshalb machen wir uns gegenseitig Geschenke. Gott hat Jesus in unsere Welt geschickt, damit er uns von der großen Liebe des Vaters erzählt. Er möchte nämlich, dass es uns gut geht, dass wir gut zueinander sind, wie Jesus es war. Als er geboren war, waren viele Engel bei dem Stall und lobten Gott. Die Worte, die sie gesprochen haben, findest du in der Bibel. Man nennt sie „den Lobgesang der Engel“, das Gloria. Gloria heißt übersetzt: „Ehre sei Gott.“



Die Weihnachtsgeschichte Lk 2,1-20 (revidierte Einheitübersetzung)

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: **Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.** Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für alles, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Wir dürfen Gott für so vieles danken. Wenn du heute Abend an deinem Vorbereitungsweg zu Hause bei deinem Kreuz betest, darfst du Gott alles sagen, was dir heute Freude gemacht hat, was alles gut für dich war.



Mache zu Hause ein Engelbild (wie die Engel den Hirten die frohe Botschaft verkünden). Dieses Bild (A4) möchten wir gerne in der Kirche aufhängen und zu einem späteren Zeitpunkt an kranke Menschen in unserer Kirchengemeinde verschenken. Bring es also bitte nächste Woche zur Schülermesse mit.

Du hast bestimmt schon beim Betreten der Kirche die Engelsflügel am Erstkommunionweg entdeckt. Hier darfst du **einen** mitnehmen und zu Hause zu deiner Gebetsecke/auf deinen Weg oder in die Schatzkiste legen.



Du bist jetzt am Ende der heutigen Jesuszeit in der Kirche angekommen. Wir hoffen, es hat dir gefallen und dich auf die weiteren Jesuszeiten neugierig gemacht. Wenn du gehst, mache wieder eine Kniebeuge in Richtung Tabernakel und das Kreuzzeichen.